№ 150. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 67. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Umgebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Dienstag, den 20. Dezember 1892.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 80 Pfg. und 28 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Mk. 1. 15, sonst im ganz Württemberg Mk. 1. 35.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nach einer Mitteilung des K. Oberamts Herrenberg vom 15. ds. Mts. ist mit Rücksicht auf die größere Verbreitung der Maul- und Klauenseuche in **Kayh** das Durchtreiben von Wiederkäuern und Schweinen durch diesen Ort verboten worden.

Calw, den 16. Dezember 1892.

K. Oberamt.
Lang.

Tages-Neuigkeiten.

—z Neubulach, 18. Dezbr. Nachdem im Laufe des Sommers Oberhaugstett durch Gründung eines Darlehenskassenvereins nach Raiffeisen'schem System mit gutem Beispiel vorangegangen ist, folgte im Oktober unter Mitwirkung des Hrn. Oberamtmanns Lang die Gründung eines solchen Instituts in Neuweiler. Kürzlich traten auch hier zu gleichem Zweck 30 Männer zusammen und demnächst sollen in Altbulach und Zwerenberg ähnliche Vereine ins Leben gerufen werden. — Die Wasserleitung Liebelsberg, Oberhaugstett, Schmieh und Emberg ist nun soweit vollendet, daß heute die Maschine zum erstenmal in Betrieb gesetzt werden konnte. Im Lauf des Tages füllten sich sämtliche Hochbehälter, so daß wohl die Anlage ihrem Zweck entsprechen dürfte. Näherer Bericht folgt.

Stuttgart, 16. Dez. Seine Majestät der König hörten heute Vormittag die gewöhnlichen Vorträge und Meldungen, nahmen den Vortrag des Generaladjutanten entgegen und arbeiteten mit dem Kabinetschef, sowie mit dem Präsidenten des königl. Staatsministeriums und dem Staatsminister der Justiz. Nachmittags empfingen Seine Majestät den Erbprinzen von Hohenlohe-Oehringen, welcher Allerhöchstdenselben die Orden seines verstorbenen Oheims, des Prinzen Friedrich von Hohenlohe-Oehringen übergab und unmittelbar darauf auch von Ihrer Maj. der Königin empfangen wurde. Zum Diner bei Ihren Majestäten waren außer dem Erbprinzen von Hohenlohe-Oehringen Lady Sebright u. A. eingeladen.

— Nach dem Erlaß des K. Ministeriums des Innern v. 25. Nov. werden nun auch die Verkaufsautomaten „ihre Sonntagsruhe" haben. Den Besitzern solcher geschieht jedoch durch diese Bestimmung ein kleiner Abbruch an ihrer sonntäglichen Muße, indem sie die Apparate in den vorgeschriebenen Stunden entweder zu schließen oder wegzunehmen haben.

Neuenbürg, 15. Dez. Zu Anfang dieses Monats wurden einem hiesigen Fischzüchter aus seinen in der Nähe der unteren Sensenfabrik gelegenen Fischkästen und aus dessen Fischsee über 200 Forellen gestohlen. Acht Tage später kamen die Diebe wieder, um die Kästen zu leeren. Doch der inzwischen gefallene Schnee verriet dieselben. Die Spur führte an den Brötzinger Tunnel und nach Weißenstein, wo es einigen Landjägern gelang, die meisten der gestohlenen Fische in einem Keller aufzufinden. Drei der Diebe sind verhaftet; zwei weitere (Goldschmiede) flüchteten sich.

Eßlingen, 15. Dez. Unsere Neckarbrücke am Schelzthor wird ganz energisch gefördert. Die Vorarbeiten sind bereits soweit gediehen, daß man die Axe der Brücke verfolgen und ein Bild von dem neuen Verkehrsmittel sich machen kann. Dasselbe wird unter sehr anerkennenswerter Schonung des altehrwürdigen Schelzthorturms in einer gebrochenen Linie über den Neckarkanal nach dem Marktplatz führen und zugleich durch die neu zu eröffnende Seminarstraße eine direkte Verbindung der Brücke mit der Mettinger und Obertürkheimer Landstraße ermöglichen. Nachdem schon am 2. August d. J. von den bürgerlichen Kollegien die zu diesem Werk erforderlichen Mittel in der Höhe von 150,000 ℳ bewilligt worden waren, wurde gestern der Vertrag zwischen der K. Domänendirektion und der hiesigen Stadt betr. der Eröffnung der Seminarstraße von den bürgerlichen Kollegien gutgeheißen und damit der Schlußstein an den finanziellen Unterlagen des wichtigen Verkehrsmittels eingefügt.

Weilimdorf, 15. Dezbr. Gestern wurde auf der K. Fasanerie Härdtle hier Hofjagd abgehalten. Geschossen wurden 60 Stück Fasanenhahnen.

Herrenalb, 14. Dez. In den letzten Tagen ist man auch hier der Frage betreffend die elektrische Beleuchtung näher getreten. Von verschiedenen Fabriken wurden Voranschläge eingefordert; ein Konsortium von Privaten, an dessen Spitze Hofrat Dr. Suchier steht, hat sich gebildet. Der Bedarf an Lampen wurde auf ca. 500 Flammen für die verschiedenen Etablissements festgestellt. Die Wasserkraft ist für eine billige Rechnung hiezu vorhanden. Wenn die Kosten nicht zu groß werden, wird sich auch die Stadt an der Sache beteiligen.

— Der Verein der Geflügel- und Vogelfreunde zu Heilbronn erläßt im „Landw. Wochenblatt" folgenden Aufruf: Mit dem Eintritt von Frost und Schneefall beginnt die Zeit der Not unserer Vögel, insbesondere für unsere Insekten fressenden Vögel, welche bei gefrorenem und schneebedecktem Boden kein Futter mehr finden und deshalb auf die Mildthätigkeit und Hilfe der Menschen angewiesen sind. Der Verein der Geflügel- und Vogelfreunde hier hat deshalb — wie jeden Winter —

Feuilleton.

Versöhnt.

Novelle von O. Otto.

(Fortsetzung.)

„Mit Margarethe Billing?" unterbrach ihn Bannert, „mit dieser Xantippe, wie sie einst den armen Socrates gequält hat! Ich könnte nicht den Gleichmut haben, wie dieser zu sagen: sie übt mich in der Geduld! Nein, Wansoe, um alles Gold der Welt möchte ich mir diese Fessel nicht anlegen; lieber lebenslang als armer Obersteuermann auf dem Meere kreuzen und mit dessen Sturmwellen kämpfen, als hier aus goldenem Becher täglich den bittern Trank der Zanksucht zu genießen."

Es litt Bannert nicht länger unter diesem Dach; er stürmte davon; nach der Amalien-Straße hin. Es war schon dunkel, als er dort ankam, so daß er kaum die Nummer des kleinen Hauses erkannte, in welchem Sparre mit seiner Schwester wohnte. Erick war betroffen über den späten Besuch; Bannert bat ihn um eine ungestörte Unterredung, in welcher er dann kurz seinen Wunsch vortrug, ihm Gelegenheit zu geben, mit Carla zusammen zu kommen, damit er dieser seine Liebe und seine Hand antragen könne.

Erick trat überrascht einen Schritt zurück. „Und haben Sie wirklich die ernste Absicht, meine Schwester zu heiraten?" fragte er und richtete sein Auge mit einem tief forschenden Blick auf den vor ihm stehenden Mann.

„Diese Absicht habe ich," antwortete dieser die Hand wie betheuernd auf das Herz legend. „Ich bin nicht mehr so jung, um von dem Rausch des Augenblicks hin und her bewegt zu werden. Das Wort, welches ich jetzt hier ausspreche, ist wohlerwogen und gefestigt: ich bitte um die Hand Ihrer Schwester zum ehelichen Bunde für das Leben. — Daß ich mich mit meiner Werbung zuerst an den Bruder wende, muß Sie am sichersten von dem Ernst meines gefaßten Entschlusses überzeugen. Ich bin nicht reich, habe aber eine Einnahme, um meiner Frau ein sorgenfreies Daheim zu bereiten und dasselbe auch zu sichern, wenn der Tod mich abrufen sollte."

Erick sah stumm vor sich nieder, dann sagte er mit gedämpfter Stimme: „Ich halte es für meine Pflicht, Ihnen mitzuteilen, daß wir nicht allein arm, sondern auch eltern- und heimatlos sind. Sparre hieß der Mann, der uns aus Schweden herüber brachte; er nannte sich unser Oheim, doch welches Recht er an uns hatte, wo unsere Heimat, wer unsere Eltern waren, habe ich nie ergründen können. Keiner der Leute Sparre's konnte mir darüber etwas mitteilen, und wie sorgfältig ich seinen Nachlaß durchsuchte, es fand sich nichts vor, was mich auch nur auf die leiseste Spur des Weiterforschens hätte leiten können. Vielleicht lichtet sich einmal dieses Dunkel, welches über unserer Geburt schwebt, und wenn ich Carla unter dem sichern Schutz eines ehrenhaften Mannes weiß," — er drückte dabei Bannert's Hand heftig, — „dann will ich die ganze Welt durchwandern, bis ich das Vaterhaus gefunden habe. — Vielleicht ist es ein Palast, vielleicht nur eine ärmliche Hütte."

Beide Männer schwiegen eine Weile, dann sagte Erick wieder: „Ich werde Sie bei meiner Schwester einführen und gebe Ihnen den Rat, Ihre Absichten nicht eher kund zu thun, bis Sie überzeugt sind, daß Carla Ihnen geneigt ist. Sie ist nicht leicht zu gewinnen, und Sie müssen vorsichtig auftreten, um ihre Liebe zu erringen; ist diese Ihnen zu Teil geworden, dann können Sie auch felsenfest auf ihre Treue bauen. Meine Schwester besitzt einen wahrhaft edlen Charakter."

Wehmut schien ihn zu beschleichen, — er drückte die Hand an die Augen.

„Kommen Sie morgen gegen Mittag zu uns," sagte er dann rasch, „am späten Abend, wie heute, empfangen wir keine Besuche."

Er geleitete Bannert bis zur Hausthür und sein Auge schimmerte feucht, als er Abschied von ihm nahm.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

seine Futterständer, welche mit Schutzdach versehen sind, zur Fütterung der Vögel aufgestellt, und läßt auf denselben geeignetes Körnerfutter niederlegen, richtet aber trotzdem an alle Naturfreunde die herzliche Bitte, auch ihrerseits, bei anhaltendem Frost und Schneefall, durch Streuen von Futter, wozu die Futterständer des Vereins zur Verfügung stehen, sich aber auch schneefreie und von Schnee gereinigte Stellen, an Plätzen und Gärten, wo sich Bäume und Gesträuche befinden, ganz besonders eignen, zur Linderung der Not der armen hungernden Vögel, beitragen zu wollen. In jeder Haushaltung giebt es mehr oder weniger Abfälle an Brot-, Fleisch-, Fett- und Speckteilen, die oft achtlos in die Kutterkisten wandern, aber zerkleinert ein herrliches Futter für die Vögel abgeben, ebenso finden sich in kaufmännischen Geschäften Reste von Körnerfrüchten und Sämereien, welche keinen besonderen Wert mehr haben, den hungernden Vögeln aber hochwillkommen sind. Selbst in dem Kehricht der Produkten- und Samen-Handlungen ist manches Körnchen enthalten, was an richtiger Stelle gestreut, von den Vögeln aufgesucht und dankbar angenommen wird. Speckschwarten und ähnliches, dienen am besten, wenn an Bäumen oder sonst gesicherten Orten aufgehängt, dagegen ist die Verabreichung nassen Futters zu unterlassen, weil es den Vögeln schädlich ist. Also vergesset die armen Vögel nicht!

Oehringen, 16. Dez. Gestern nachmittag wurde in der Nähe von Mangoldsall der nackte Leichnam einer Frau aus diesem Flecken in der Nähe des Sallbachs gefunden, ihre Kleider lagen einige Schritte entfernt. Ohne Zweifel ist die Unglückliche, welche schon öfter bei Tag und Nacht zwecklos herumgeirrt sein soll, mit Selbstmordgedanken umgegangen und wohl schon am vorigen Abend in ihrem hilflosen Zustand erfroren.

Vom badischen Schwarzwald, 15. Dez. Die letzten Wochen haben einen reichlichen Schneefall in den Schwarzwaldbergen mitgebracht, und stellenweise findet man selbst auf flachen Strecken eine Schneedecke bis zur Dicke von 1½—2 Meter. Sehr tief liegt der Schnee auf dem 1455 Meter hohen Feldberg und seiner Umgebung, so daß die Bewohner der nahen Einödhöfe und Ortschaften von dem Verkehr mit der Außenwelt fast abgeschnitten sind. Der Feldberg selbst gewährt augenblicklich oft einen ganz eigenartigen Anblick. Seit einer Reihe von Jahren gaben sich nämlich die Freunde des Schwarzwaldes Mühe, das Schneeschuhlaufen in unseren Gebirgen einzuführen und auf diese Weise die Gebirgsleute für den Gebrauch eines bequemen und sicheren Verkehrsmittels zu gewinnen. Lange Zeit hindurch waren diese Anstrengungen vergeblich, bis sie neuerdings von größerem Erfolg begleitet zu sein schienen. Nach dem ersten Schneefall bereits ist in Todtnau ein Schneeschuhklub gegründet worden, dessen männliche und weibliche Mitglieder den „Skisport" (Schneeschuhlauf) eifrigst betreiben. Der Verein zählt bereits eine stattliche Anzahl von Mitgliedern. Der Sitz des Vereins ist das Feldberg-Hotel, nahe beim Gipfel des Feldbergs, und das Vereinslokal ist nach norwegischer Sitte echt skimäßig ausgestattet. Die Feldbergwirtin, die den thranigen Skitrunk kredenzt, ist in den Rang einer Skiwirtin erhoben und muß dafür die Skihalle in skimäßiger Ordnung halten. Aller Anfang ist natürlich schwer, und so ist es denn ergötzlich anzusehen, wenn so ein Männlein oder ein Weiblein zum ersten Male die etwa 2 Meter langen Schneeschuhe an den Füßen befestigt. Die Sache sieht sich sehr leicht an, und doch macht Mancher, ehe er sich's versieht, einen Purzelbaum in den tiefen Schnee. Denn die Ski haben die unangenehme Eigenschaft, plötzlich nach innen zusammenzurutschen und den Skiläufer zu Boden zu werfen. Kann Jemand auf den Schneeschuhen erst einmal stehen, so ist das Schwerste überwunden. Er braucht sich dann nur einen leichten Schwung zu geben, und dahin saust er mit einer Schnelligkeit, daß ihm Hören und Sehen vergeht. Bergauf, bergab geht es, über Stock und Stein, und selbst über tiefe Hohlwege und breite Schluchten tragen die Ski den Läufer wie im Sturm. In nicht allzu ferner Zeit dürfte der Schneeschuh hier zu den unentbehrlichen Hausgeräten gehören, zumal wenn die Schwarzwälder erst einmal eingesehen haben, welch' treffliches Verkehrsmittel die Schneeschuhe bilden.

Berlin, 15. Dezbr. Die Abendblätter veröffentlichen eine Zuschrift der hiesigen Firma Ludwig Loewe, welche die Nachricht des „Figaro" bestätigt, daß die Firma am 20. Oktober 1886 dem damaligen französischen Kriegsminister Boulanger die Lieferung von Maschinen und Werkzeugen für die Gewehrfabrikation offerierte. Hinzugefügt wird: „Wäre der Auftrag erfolgt, so hätte die deutsche Industrie einen großen Vorteil gehabt und die amerikanische Konkurrenz, die sich um die französische Lieferung bewarb, auch aus Frankreich vertrieben." Hierüber schreibt die (freis.) „Voss. Ztg.", es sei bedauerlich, daß die unerwartete Enthüllnng über das Anerbieten der Firma Löwe an Boulanger vielfach dem Eindruck, den das Urteil des Gerichtshofs im Ahlwardtprozeß und das Auftreten des Reichskanzlers gemacht, entgegenwirken müsse. Die Erklärung der Fabrikverwaltung erscheine nicht ausreichend, um ihre Haltung zu rechtfertigen. „Die Frage der Lieferung von Kriegsmaterial an das Ausland — und Werkzeugmaschinen zur Herstellung von Gewehren müssen als Kriegsmaterial angesehen werden — ist nicht ausschließlich vom Standpunkt des wirtschaftlichen Wettbewerbes zu beurteilen, hier müssen vielmehr politische Rücksichten den Ausschlag geben. Wie man über die Nützlichkeit oder Schädlichkeit der Auflegung russischer Anleihen auf dem deutschen Markt nicht allein vom finanziellen Gesichtspunkt aus urteilt, so darf man auch bei der Lieferung von Waffen und Werkzeugen zur Herstellung von Waffen nicht zufrieden sein, einem deutschen Betriebe Arbeit zu schaffen und einen ausländischen Konkurrenten aus dem Felde zu schlagen. Die Bewerbung der Fabrik bei dem französischen Kriegsminister wäre nur unter der einen Voraussetzung gerechtfertigt, daß sie im Einvernehmen mit dem Leiter der deutschen Politik oder der deutschen Militärverwaltung erfolgte. Daß ein solches Einvernehmen vorhanden gewesen, ist nicht behauptet noch bewiesen worden. Deshalb kann die ernste Mißbilligung des Verfahrens der Fabrik nicht zurückgehalten, auch nicht durch den Hinweis abgeschwächt werden, daß eine andere deutsche Fabrik thatsächlich einen Teil jener Lieferungen erhalten und ausgeführt habe. Es wird unumgänglich sein, diese Fabrik zu nennen. Sie wird sich dann mit der Löwe'schen Fabrik in die Verurteilung zu teilen haben, der diese Anknüpfung mit dem Kriegsminister Boulanger allenthalben begegnet."

Moderner Schwindel. Das Landw. Wochenbl. vom 18. ds. enthält folgende Warnung. Der Anzeigeteil dieses Blattes enthält in mehreren Nummern eine Empfehlung von Kuhmilchbutter, Bienenhonig, Tafelgeflügel, Bettfedern, Daunen u. s. w. Unterzeichnet ist S. Rapp zu Buczacz, Oestreich. Für Solche, die etwa im Hinblick auf die nahe Weihnachtszeit zu einem guten Honig und einem fetten Braten kommen und dieserhalb nach Buczacz, das in „Galizien" liegt, sich wenden wollen, sei bemerkt, daß sie besser daran thun, wenn sie wegbleiben. Einer, der auf den Leim gegangen, hat bittere Erfahrungen gemacht. Statt Bienenhonig bekam er eine Brühe, so schandbar, daß einem schon beim Riechen übel wird — es ist geradezu haarsträubend, solche Lache auch nur anzubieten. Statt 4 Enten oder 3 Poularden à 5 ℳ 50 ₰ bekam der Besteller ein altes Huhn und eine alte dürre Gans, der die Seiten unter den Flügeln rechts und links herausgeschnitten waren. Es ist ein Schwindel oder Betrug I. Klasse. Einsender hat Grund anzunehmen, daß Anzeigen desselben Inhalts und mit derselben Versandtstelle, aber unter verändertem Namen des Absenders, von einer und derselben Quelle herrühren. Es hüte sich daher jedermann, der Geld und Aerger sparen will, sich um Honig oder Tafelgeflügel an die bezeichnete Quelle zu wenden. „Er bleibe im Lande und nähre sich redlich!"

Calw.

Landwirtschaftl. Bezirksverein.

Fritz Möhrlin's **„Schwäbischer Bauernfreund"** als bäuerlicher Kalender seit Jahren der Landleute Liebling geworden, verdient auch in seiner heurigen Ausgabe volle Beachtung und möchte hiemit bestens empfohlen sein.

Dessen landwirtschaftlicher Inhalt sei in Nachstehendem angedeutet. Wirtschaftssegen — Steigerung der Milcherträge — Blumengärtchen neben dem Bauernhause — Beschaffung guten und gesunden Trinkwassers auf dem Lande — Gedicht über Obstbau — Die Weinrebe an der Hauswand — Was muß der Bauer von dem Rindviehseuchengesetz wissen? — Wie schützt man sich gegen Schwindsucht? — Zu welcher Tageszeit sollen Klee und Luzerne als Grünfutter geschnitten werden? — Die Düngung der Obstbäume und Weinreben 2c. 2c.

Secr. Ansel.

Vier Wochen später durchlief die Kunde die Hauptstadt, daß der angesehene Obersteuermann Gustav Bannert sich mit der Schauspielerin Carla Sparre verlobt habe, und diese nunmehr die Bühne in Tivoli nicht mehr betreten würde. Das Letztere stand wenigstens fest, Carla wurde nicht mehr öffentlich gesehen, dies anfänglich bedauert und dann vergessen. Man sprach nicht mehr davon.

Gustav war jetzt überglücklich. Es hatte einige Zeit gedauert, ehe er die Zeichen, daß seine Liebe erwidert wurde, bei Carla wahrnehmen konnte. Ihre stets gleichbleibende Freundlichkeit, ihr sanftes Hinneigen zu der Meinung Anderer, — Alles dies übertrug sie auf jeden ihr Nahenden; es lag dies gleichsam in der Natur ihres ruhigen und gehaltenen Sein's — und es hielt schwer, bis Bannert eine Bevorzugung für sich beanspruchen durfte. Doch auch dieser von ihm heiß ersehnte Augenblick trat ein.

Carla und Bannert hatten sich mit einigen Bekannten nach der Erlöser-Kirche begeben, um von deren Turm sich an der herrlichen Aussicht über Meer, Land und Stadt zu erfreuen. Die spiralförmig gewundene eiserne Treppe, welche sich von außen um den Thurm windet; und von einem aus demselben Metall bestehenden durchbrochenen Geländer geschützt wird, giebt bei dem Betreten der Stufen einem elastischen Druck nach, welcher oft ein leises Wanken derselben veranlaßt; man muß ganz schwindelfrei sein, um sich dann einen Ausblick über das Geländer zu gestatten. Bannert ging voran und bat Carla, sich an sein seidenes Taschentuch zu halten, welches er wie ein Seil gedreht in ihre Hand gelegt hatte. Da fühlte er, wie dasselbe losgelassen wurde, er sah sich um und erblickte Carla leichenblaß sich an das Geländer klammernd.

„Ich kann nicht weiter", hauchte sie.

Gustav nahm sie in seine Arme und legte ihren Kopf sanft an seine Brust. So standen sie lange auf der schmalen Stufe, standen zwischen Himmel und Erde. Das Getreibe der Menschen, der Lärm auf den Straßen unten, drang nicht zu ihnen herauf; nur der frische Hauch des Meeres umwehte ihre Scheitel und über ihnen wölbte die azurne Himmelsbläue einen Dom, der von goldfunkelnden Sonnenstrahlen durchzittert, sich weithin über die Erde dehnte.

Gustav's Herz schlug so stürmisch, daß Carla von dieser Bewegung erregt, ihren Kopf aufrichtete und wie fragend emporschaute. Die Blicke Beider hafteten einen Augenblick ineinander; ein süßer Liebesstrahl flammte in den Augen des Mädchens, holde Röte bedeckte ihr vorher so bleiches Antlitz. Da brachen die Worte von Gustavs Lippen, er gestand ihr seine Liebe und wie diese aufgegangen sei bei ihrer Darstellung der Maria im Correggio. Und hier, zwischen Himmel und Erde that er die entscheidende Frage, ob sie sein Weib werden, ihm angehören wolle für Zeit und Ewigkeit. Und Carla sprach das beglückende Ja. Noch standen sie fest umschlungen da, als Erick und Wansoe von oben zurückkehrten.

„Sie ist mein, sie ist meine Braut", jubelte Ihnen Gustav entgegen und fügte noch hinzu: „aus der Erlöser-Kirche kehrt ein Erlöster heim! Dann trug er mehr, als daß er führte, seine Braut die Treppe hinab.

Es folgten nun für Gustav Tage des Glücks und der Wonne, wie er sie vom Leben nie erhofft und erwartet hatte. Er mietete am Gammelstrand ein kleines Haus und richtete dasselbe einfach und freundlich ein, stattete es mit allen Bequemlichkeiten aus, von denen er glaubte, daß sie Carla erfreuen würden. An dem mit buntgeblümten Vorhängen gezierten Fenster der Wohnstube stand der Nähtisch zwischen zwei Korbständern von denen der eine einen blühenden Rosenstock, der andere ein grün lackiertes Bauer mit einem Kanarienvogel trug. Auf dieses Plätzchen blickte Gustav mit mehr Behagen, als auf den tiefer im Zimmer stehenden Glasschrank, in welchem Alles zierlich geordnet war, was er von seinen Reisen mitgebracht hatte. Da standen ausgestopfte Colibris und chinesische Lackkästchen, kleine Pagoden und schillernde Muscheln und so feine Elfenbein-Schnitzarbeiten, wie Spitzengewebe.

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche Bekanntmachungen.

Neujahrswunschenthebungskarten

werden für Personen, welche von den Glückwünschen zum Neuen Jahre entbunden sein wollen, auch in diesem Jahre gegen Entrichtung eines Geldbetrags von mindestens 1 ℳ ausgegeben. **Diejenigen, welche eine solche Karte erwerben, bringen durch Lösung der Karte ihre Gratulationen dar und verzichten ihrerseits auf Besuche und schriftliche Beglückwünschungen.** Die Namen der Kartenabnehmer werden rechtzeitig veröffentlicht. Im Hinblick darauf, daß diese Einrichtung allgemein als zweckmäßig anerkannt wird und die erzielten Einnahmen den Armen und namentlich kranken Armen der hies. Stadt zu gut kommen, richten wir an alle Stände die Bitte um zahlreiche Beteiligung.

Calw, den 19. Dezember 1892.

Namens der Ortsarmenbehörde:
Die Vorstände
Dekan **Braun.** Stadtschultheiß **Haffner.**

Holz=Verkauf.

Am kommenden
Donnerstag, den 22. d. M., nachmittags 1 Uhr,
werden
2 Kirschenbäume von 0,30 Festm.,
1 Mehlbeerbaum „ 0,17 „
und zusammen 83 Festm. Prügel von Vogelbeerbäumen, sowie
1240 ungebundene Wellen von solchen, welche entlang der Staatsstraße Nr. 102, von Hirsau über Oberreichenbach bis zum Kuchenbrückle aufbereitet sind, gegen Barzahlung
im Gasthaus zur Sonne in Hirsau
in öffentlichem Aufstreich verkauft.

Calw, den 17. Dezember 1892.
K. Straßenbau=Inspektion.
Fleischhauer.

Revier Hofstett.

Fichtenstangen=Verkauf

am Donnerstag, den 29. Dezember, vormittags 11 Uhr, im „Lamm" zu Agenbach aus Frohnwald Abt. 6 Buchhalde, Abt. 8 Brandwald, Abt. 43 Stangenmahd und Abt. 52 Staatsgut: (bis 15 km von der Bahnstation Calmbach entfernt):

130 Hopfenstangen II. Kl. (7,1 bis 8 m lang, 7 bis 11 cm stark),
520 Hopfenstangen IV. Kl. (über 7 m lang, bis 7 cm stark),
9100 Hopfenstangen V. Kl. (5 bis 7 m lang, bis 7 cm stark),
6900 Rebpfähle (4 bis 5 m lang, bis 7 cm stark),
4180 Rebpfähle (3 bis 4 m lang, bis 7 cm stark).

Revier Langenbrand.

Holz=Verkauf

am Mittwoch, den 28. Dezbr., vormittags 10 Uhr, auf dem alten Rathaus in Langenbrand aus Distrikt IV. Hengstberg, Abt. Hausacker und Rosenhardt:

18 St. Langholz IV. Kl. mit 4 Fm., darunter 1 Forche, 1 Lärche, 100 St. Langholz V. Kl. mit 13 Fm.; 10 St. fichtene Hopfenstangen I. Kl., 10 St. dto. V. Kl., 40 tannene Hopfenstangen I., 60 dto. II., 310 dto. V. Kl., 2920 dto. Rebpfähle und Floßwieden; 6 Rm. tannene Papierroller, 27 Rm. dto. Prügel; 7 Rm. dto. Anbruch und der Schlagraum.

Aus verschiedenen anderen Abteilungen des Distrikts Hengstberg sowie aus Lauchbusch und Eulenberg des Distrikts Eulenloch:

30 Stück Langholz (darunter 1 Forche) mit 2 Fm. II., 4 Fm. III., 13 Fm. IV. Kl., 12 St. Sägholz (darunter 1 Forche) mit 10 Fm. I.—III. Kl., 11 Rm. tannene Papierroller, 15 Rm. dto. Scheiter, 8 Rm. dto. Prügel, 2 Rm. eichen und 253 Rm. Nadelholz=Anbruch.

Calw.

Christbaum=Abgabe.

Am Dienstag, den 20. ds. Mts., nachmittags von 2 Uhr an werden in dem städtischen Magazin in der Bahnhofstraße noch 80 Stück Christbäume um feste Preise abgegeben.

Gemeinderat.

Altbulach.

In der Verlassenschaftssache der † **Christine Ohngemach** kommen auf Beschluß der Erben die hienach beschriebenen

Gebäude samt Liegenschaft

am **Mittwoch, den 21. Dezember, mittags 1 Uhr,**
zum zweiten Verkauf und
Freitag, den 23. Dezember, morgens 8 Uhr,
zum dritten und letzten Verkauf auf dem hiesigen Rathaus.

72 qm Wohnhaus,
8 „ Stiege,
9 „ Schweinstall,
76 „ Scheuer,
3 „ Schweinstall,
64 „ Hofraum,
16 „ Gemüsegarten,
2 a 48 qm,

im ersten Verkauf angekauft um 2400 ℳ,
3 ha 7 a 24 qm Gärten, Aecker und Wiesen,
angekauft zu 6100 ℳ.

Liebhaber sind eingeladen.

Das Waisengericht.
Vorstand
Rupps.

Gefunden

wurde am letzten Jahrmarkt in Calw (auf dem Krämermarkt) **1 Goldstück.**

Der rechtmäßige Eigentümer kann dasselbe binnen 10 Tagen vom 18. d. Mt. ab gerechnet, bei der unterzeichneten Stelle gegen Bezahlung der Einrückungsgebühr abholen, widrigenfalls dasselbe dem Finder zuerkannt würde.

Stammheim, den 15. Dez. 1892.
Schultheißenamt.
Ernst.

Calw.

Verkauf.

Am Samstag, den 24. Dez., mittags 1 Uhr,
verkaufe ich im Wege der Zwangsvollstreckung im Pfandlokal auf dem Rathaus (Zimmer Nr. 1) gegen bare Bezahlung:

1 Ueberzieher,
1 Juppe,
1 Weste,
2 Bilder.

Biedermann,
Gerichtsvollzieher.

Zwerenberg.

Geld auszuleihen.

Bei der hiesigen Gemeindepflege liegen **1000 Mark** zu 4% sogleich zum ausleihen parat. Bemerkt wird, daß einem pünktlichen Zinszähler das Geld jahrelang nicht gekündigt wird.

Gemeindepfleger Schaible.

Privat-Anzeigen.

Goldene Kette.

Eine erst kurz getragene Uhrkette hat Umstände halber im Auftrag sehr billig zu verkaufen

Georg Olpp (Wm. Harr).

Thee,

offen und in schöner Packung, zu Geschenken geeignet,

Chocolade

von **Waldbauer, Suchard u. Moser,**

Cacao,

offen und von van Houten,
bei
Carl Sakmann.

Spiegel

in jeder Größe,
Oval= und Photographierahmen,
große Auswahl,
Einrahmungen von Bildern jeder Art,
billigst bei
W. Schwämmle
(beim Rößle).

Ueberall zu haben.

Anerkannt beste Fabrikate.

MAGGI'S Suppenwürze verdient die Beachtung der Hausfrauen. Zu haben bei
Carl Sakmann.

Eine altrenommierte und leistungsfähige

Weinhandlung

sucht behufs Absatz ihrer guten, reingehaltenen und preiswürdigen Weine für den Bezirk **Calw** mit einem Weinhändler, Kaufmann oder Küfermeister bei hoher Provision und unter den günstigsten Bedingungen in Verbindung zu treten. Es wird nur auf eine solide Persönlichkeit reflektiert und sind schriftliche Offerte an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Monakam OA. Calw.

Letzter Tage ist mir ein großer, gelber

Hund

(Hündin) zugelaufen. Der rechtmäßige Eigentümer kann ihn gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld abholen.

Friedrich Lörcher.

Abreiss- und Wandkalender
in großer Auswahl
bei **E. Georgii.**

Empfehle **schöne gewaschene**

Nusskohlen

sowie Coaks

zentner= und waggonweise zu billigstem Preis; dieselben werden auf Verlangen ins Haus geliefert.

D. Herion.

Feinste

Kieler Sprotten

empfiehlt
Carl Sakmann.

Für Bäckereien.

Den Herren Bäckern empfehle ich ab meinem hiesigen Lager und ab Ziegelei Hirsau
beste Aschaffenburger Backofenplatten und feuerfeste Backsteine
zu sehr billigen Preisen.

E. Georgii, Calw.

Schöne

gebrochene Aepfel,

sowie sehr schöne

Nüsse,

pfund= und zentnerweise, zu billigstem Preis, empfiehlt

D. Herion.

Eine sehr schöne

Wohnung,

2 Zimmer, Küche und Zubehör, neu eingerichtet, in lebhafter Straße, ist bis Lichtmeß zu vermieten.

Näheres bei Hrn. Seifens. Hauber.

---

1 Köchin und 1 Zimmermädchen

finden Stellen durch
Frau Metzger im Bischoff.

Calw.

4 St. Kanarienhahnen,

sehr gute Sänger, nebst vielen **Käfigen** verkauft wegen Aufgabe der Vogelzucht
Albert Knoll, Maschinenstricker.

Eine bereits noch neue **Ziehharmonika** verkauft sehr billig
der Obige.

---

200 Mark

werden gegen gute Bürgschaft aufzunehmen gesucht. Näheres ist zu erfahren im Compt. d. Bl.

---

1 Sortimentskiste, delikates, bestes

Christbaum-Confect

gesündeste und reellste Ware
ca. 450 St. mitt. Größe, od. ca. 250 extra große Stücke für nur **3 Mark**
3 Kisten für 8 Mark, gegen Nachnahme.
Porto und Verpackung frei, also 70 ₰ Porto=Ersparnis.
Ludwig Philippsohn, Dresden.

Wem an der Erhaltung seiner Haare und immer reiner Kopfhaut etwas liegt, der kaufe **Retter's Haarwasser.** Dasselbe (staatlich geprüft und begutachtet) verkauft zu 40 ₰ und ℳ 1. 10 **Wieland & Pfleiderer,** Alte Apotheke in **Calw.**

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Auserlesenste reich illustrierte

Litterarische Weihnachts-Geschenke für Jung und Alt.

Heldenlieder für das Deutsche Haus:

Nibelungenlied.
Nach den besten Quellen bearbeitet von
Emil Engelmann.
Mit 6 Lichtdrucken, 9 Facsimiles und 50 Textillustrationen.
Dritte Auflage.
Einfach gebd. M. 6.– Eleg. gebd. M. 7.–

Gudrunlied.
Nach den besten Quellen bearbeitet von
Emil Engelmann.
Mit 6 Lichtdruckbildern und vielen Illustrationen im Text.
Zweite Auflage.
Einfach gebd. M. 6.– Eleg. gebd. M. 7.–

Frithiofs-Sage.
Nach den Quellen bearbeitet von
Emil Engelmann.
Mit 6 Lichtdruckbildern und vielen Text-Illustrationen.
Einfach gebd. M. 6.– Eleg. gebd. M. 7.–

Parzival
Nach den Liedern des Wolfram von Eschenbach und des Chr. von Troies bearbeitet von
Emil Engelmann.
Mit 6 Lichtdrucken, 2 Facsimiles und 50 Illustrationen
Einfach gebd. M. 6.– Eleg. gebd. M. 7.–

Jedes dieser vier herrlichen Lieder ist auch elegant gebunden ohne Illustrationen à M. 3. zu haben.

Germanias Jugendborn
Mären und Sagen für das Deutsche Haus bearbeitet von
Emil Engelmann
I. Bd. Einfach gebd. M. 7. Eleg. gebd. M. 8.–
II. Bd. Einfach gebd. M. 7. Eleg. gebd. M. 8.–

Homers Odissee
In freier Umdichtung für das Deutsche Haus
von
Emil Engelmann.
Mit über 100 Illustrationen.
Einfach gebd. M. 7.– Eleg. gebd. M. 8.–

Neuestes Werk
des durch seine bisherigen Lieder so bekannten und allgemein beliebten schwäbischen Dichters
Emil Engelmann:
Die Pfingstfahrt
Allerschönstes diesjähriges Weihnachts-Geschenk.
Ein lustiger Sang aus dem Schwarzwald in sechs Abenteuern.
Elegant gebunden mit Titelbild in Heliogravure M. 3.50.
besonders für Damen.

Denkmäler der Kunst.
Mit 2400 Darstellungen und Textband.
Klassiker-Ausgabe. 203 Tafeln darunter 1 in Farbendruck. In Originalband M. 46.
Pracht-Ausgabe. 185 Tafeln in Stahlstich, 1 in Farbendruck und 11 in Photolitographie. In Orig.-Prachtbd. M. 88, 2 Orig.-Prachtbände M. 92.

Sechste Auflage. | Vierte Auflage.

Bilder-Atlas zur Weltgeschichte.
Nach Kunstwerken alter und neuer Zeit.
146 Tafeln mit über 5000 Darstellungen.
Gezeichnet und herausgegeben von Professor Dr. C. Weisser
mit Text von Dr. H. Merz
In Original-Prachtband M. 30.

Moritz von Schwind's Deutsche Märchen:
Die schöne Melusine. Die sieben Raben.
11 Lichtdruckbilder in eleganter Mappe mit Text M. 20.

Schillers Gedichte. Neue elegante Ausgaben:
Mit 70 Original-Illustrationen. Elegant gebd. M. 7.–
Ohne Illustrationen. Elegant gebd. M. 2.–

Goldene Bibel. 100 Lichtdruckblätter groß Folio.
Altes Testament. Neues Testament.
Evangel. Ausgabe. Kathol. Ausgabe.
Jeder Theil eleg. geb. in Leinwand M. 30, in Saffian M. 62.50.
Neues Testament: Billige Ausgabe, eleg. gebd. M. 30.–

Grundriß der Kunstgeschichte.
von Wilh. Lübke. 11. Auflage.
Mit 700 Illustrationen. Elegant gebd. M. 18.–
Französische Ausgabe: Essai d'histoire de l'art. Gebunden M. 20.

Geschichte der deutschen Kunst
von den frühesten Zeiten bis zur Gegenwart
von Wilh. Lübke. Mit 615 Illustrationen.
In Leinwand gebd. M. 22.– In Halbfranzbd. M. 24.–

Geschichte des Barokstiles, des Rococo und des Klassicismus von Cornel. Gurlitt.
In Italien. Mit 217 Illustration. Eleg. geb. M. 20.–
In Belgien, Holland, Frankreich, England. Mit 175 Illustrationen. Eleg. geb. M. 16.
In Deutschland. Mit 164 Illustration. Eleg. geb. M. 9.–

Verlag von Paul Neff und Ebner und Seubert (Paul Neff) in Stuttgart. – Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Gebrüder Waldbauer's
Bruch- und feinere Sorten
Chocoladen,
feinsten Cacao offen,
per Pfd. M 2. 50,
bei **J. Fr. Oesterlen.**

CHOCOLAT
Suchard
VEREINIGT VORZÜGLICHSTE QUALITÄT MIT MÄSSIGEM PREISE

Deutsches Schweinefett, Pfd. 48 ₰,
Feinstes Salatöl, 1 Ltr. 85 ₰,
Bestes Maschinenöl, 1 Ltr. 90 ₰,
Weißen Weinessig, 1 Ltr. 30 ₰,
Stärksten Fruchtessig, 1 Ltr. 25 ₰,
Prima Tafelsenf, 1 Pfd. 25 ₰,
Böblinger Zucker,
bei 25 Pfd. à 31 ₰, von 3 Pfd. an à 32 ₰,
sämtliche Artikel bei Abnahme von 5 Pfund oder Liter ab zu billigsten Preisen bei
J. Fr. Oesterlen.

Nächsten **Mittwoch** hat
Metzelsuppe
und ladet hiezu freundlich ein
Ziegler z. alten Post.

Das Neueste in
Glückwunsch- und Scherzkarten
sowie
Postkarten mit Ansichten von Calw
empfiehlt in großer und reicher Auswahl
Emil Georgii.

Christbaumverzierungen
in großer Auswahl, bestehend in:
Engel und Engelshaar, Glaskugeln, Guirlanden, Lamettas und viele Neuheiten, Lichter und Lichterhalter
empfiehlt billigst
Carl Sakmann.

Mariazeller Magen-Tropfen,
vortrefflich wirkend bei **Krankheiten des Magens**, sind ein
unentbehrliches, altbekanntes Haus- und Volksmittel.

Schutzmarke.
C. Brady.

Merkmale, an welchen man Magenkrankheiten erkennt, sind: **Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übelriechender Athem, Blähung, saures Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßige Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung.**
Auch bei **Kopfschmerz**, falls er vom Magen herrührt, **Ueberladen des Magens** mit Speisen und Getränken, **Würmer-, Leber- und Hämorrhoidalleiden** als heilkräftiges Mittel erprobt.
Bei genannten Krankheiten haben sich die **Mariazeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Versand durch Apotheker **Carl Brady**, Kremsier (Mähren).
Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.
Die **Mariazeller Magen-Tropfen** sind echt zu haben in
Calw: Wieland & Pfleiderer (Alte Apotheke); in **Liebenzell:** Apoth. Staib; in **Teinach:** Apoth. Jul. Kopp.

Liebenzell.
Unteres Bad.
Erlaube mir dem verehrl. Publikum die erg. Anzeige zu machen, daß diesen Winter meine Wirtschaft **nicht** geschlossen ist.
Rud. Koch's Witwe.

Galanterie- und Holzwaren,
bestehend in:
Garderobehalter, Chatullen, Handschuhkasten 2c.,
versch. Chinesische Artikel,
ferner:
Ausverkauf in Photographierahmen sowie verschiedener Artikel
zu billigsten Preisen bei
Carl Sakmann.

Stammheim.
Der Unterzeichnete hat gegenwärtig verschiedene ältere reparierte
Futterschneidmaschinen
auf Lager und werden dieselben billig abgegeben.
Preislisten über neue **Futterschneidmaschinen, Rübenmühlen** mit eingeschraubten Hakenmessern, **Güllenpumpen etc.**, stehen auf Wunsch zu Diensten.
Chr. Paul Rau.

Calw. Fruchtpreise am 17. Dezember 1892.

Getreidegattungen.	Vorjiger Rest.	Neue Zufuhr	Gesamt-Betrag	Heutiger Verkauf	Im Rest gebl.	Höchst. Preis		Wahrer Mittel-Preis.		Niederster Preis.		Verkaufs-Summe		Gegen den vor. Durchschnitts-preis. mehr		wenig	
	Ctr.	Ctr.	Ctr.	Ctr.	Ctr.	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ		ℳ	₰
Weizen alt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neue	—	3	3	3	—	8	50	8	16	7	50	24	50	—	—	—	—
Dinkel, alt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	—	26	26	26	—	6	70	6	63	6	60	172	20	—	—	—	5
Haber, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	14	35	49	39	10	6	80	6	46	6	20	251	90	—	15	—	—
Bohnen	—	12	12	12	—	7	25	7	25	7	25	87	—	—	1	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	14	76	90	80	10							535	60				

Schrannenmeister **W. Schwämmle.**

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw